

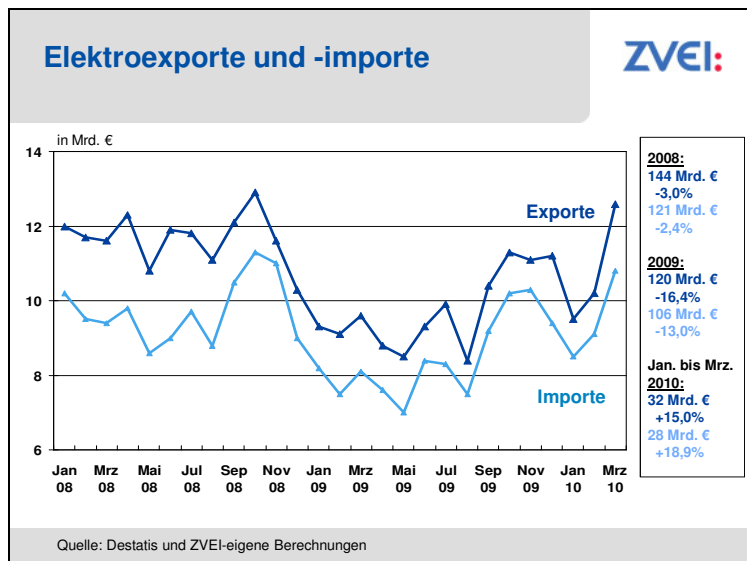
ZVEI-Außenhandelsreport

Exporte und Importe

Die deutsche Elektroindustrie hat im März 2010 31 Prozent mehr exportiert als vor einem Jahr. Damit sind die Elektroausfuhren jetzt den vierten Monat in Folge auf Jahresbasis gestiegen. Das im März erzielte Exportvolumen von 12,6 Mrd. Euro markiert dabei den zweithöchsten Monatswert seit Ende 2007. Der höchste wurde im Oktober 2008 erzielt.

Im gesamten ersten Quartal d. J. beliefen sich die Ausfuhren auf 32,3 Mrd. Euro und lagen damit 15 Prozent über Vorjahr. Die kräftigsten Impulse kamen hierbei aus Südostasien (plus 42 Prozent) und Lateinamerika (plus 29 Prozent).

Mit einem Zuwachs von 32 Prozent übertrafen auch die Elektroimporte im März ihr – ebenfalls niedriges – Vorjahresniveau deutlich. Im ersten Vierteljahr 2010 belief sich das Einfuhrvolumen auf insgesamt 28,4 Mrd. Euro – ein Plus von 19 Prozent gegenüber Vorjahr.

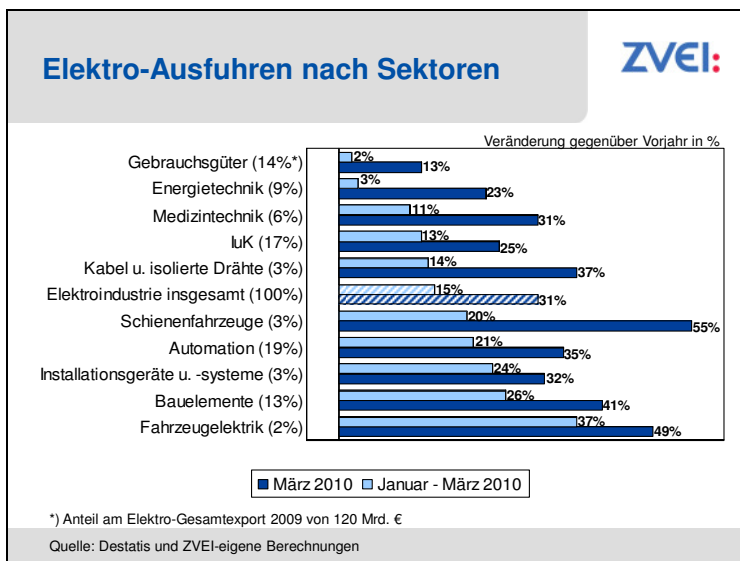


2008:
144 Mrd. €
-3,0%
121 Mrd. €
-2,4%

2009:
120 Mrd. €
-16,4%
106 Mrd. €
-13,0%

Jan. bis Mrz. 2010:
32 Mrd. €
+15,0%
28 Mrd. €
+18,9%

Sektorale Entwicklung der Ausfuhren



So gut wie alle Fachbereiche der Elektroindustrie haben sowohl im März als auch zwischen Januar und März mehr exportiert als vor einem Jahr. Dabei lagen die Zuwächse im März durchweg höher als noch im Januar und Februar.

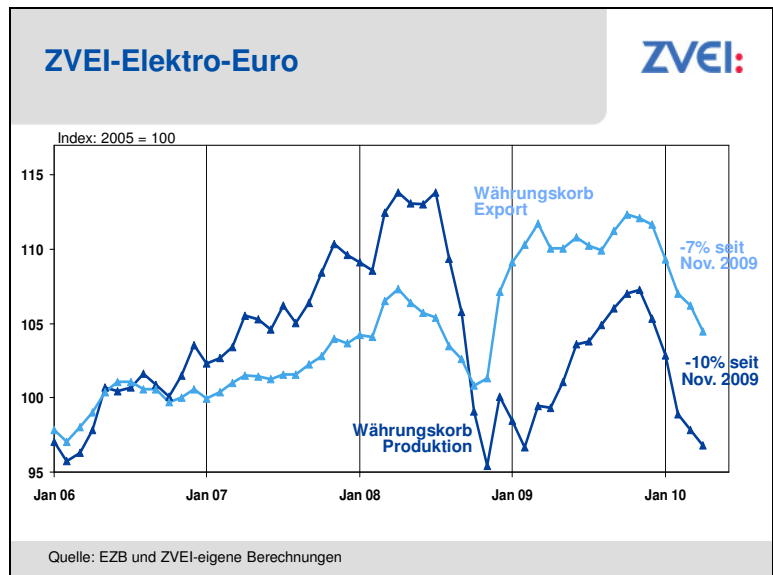
Die Exportentwicklung in den einzelnen Fachzweigen verläuft allerdings nach wie vor innerhalb einer sehr großen Spannweite. Mit einem Ausfuhrplus von 55 Prozent war der Zuwachs im Bereich der Schienenfahrzeuge im März am höchsten. Über das gesamte erste Quartal hat sich der Bereich der Fahrzeugelektrik mit plus 37 Prozent am kräftigsten erholt.

ZVEI-Außenhandelsreport

ZVEI-Elektro-Euro

Der Euro hat in den letzten Wochen und Monaten deutlich gegenüber den Währungen der wichtigsten Elektro-Handelspartner nachgegeben und damit die Erholung der Ausfuhren mit begünstigt. So mussten zuletzt nur noch 1,21 US-Dollar für einen Euro bezahlt werden – ein Vierjahresstief.

Insgesamt hat der Euro seit November 2009 gegenüber dem Korb mit den Währungen der aus Sicht der deutschen Elektroindustrie zehn wichtigsten Exportländer um sieben Prozent abgewertet. Der Wertverlust gegenüber den Währungen der zehn bedeutendsten Elektro-Produktionsländer beträgt sogar zehn Prozent. Der Druck auf die Einfuhrpreise hat in den ersten Monaten dieses Jahres entsprechend weiter nachgelassen.



Kennzahlen zum Elektro-Außenhandel

	Einheit	2009	2010	2010		Einheit	2009	2010	2010
			März	Jan. - März				März	Jan. - März
Exporte gesamt	Mrd. €	120	12,6	32,3	Importe gesamt	Mrd. €	105,6	10,8	28,4
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-16,4%	31,1%	15,0%	<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-13,0%	31,9%	18,9%
Top-ten Abnehmerländer					Ausfuhrpreise				
Frankreich	Mrd. €	9,4	1,0	2,7	<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-0,5%	0,3%	0,3%
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-8%	37%	23%	Einfuhrpreise				
USA	Mrd. €	8,5	0,9	2,3	<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-4,4%	-2,1%	-2,5%
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-20%	24%	5%	Elektro-Euro			Apr. 2010 /	Apr. 2010 /
Großbritannien	Mrd. €	7,3	0,7	1,8	€ ggü. Exportkorb*			März 2010	Apr. 2009
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-12%	19%	6%	<i>Veränderung</i>			-1,6%	-6,5%
China	Mrd. €	6,9	0,9	2,2	€ ggü. Produktionskorb**			-1,1%	-2,7%
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		0%	67%	55%	*) Exportkorb (€-Entwicklung ggü. gewichtetem Korb der Währungen der 10 wichtigsten Abnehmerländer deutscher Elektro-Exporte außerhalb der Eurozone: USA, Großbritannien, China, Polen, Schweiz, Russland, Tschechien, Schweden, Ungarn, Türkei)				
Italien	Mrd. €	6,7	0,7	1,8	**) Produktionskorb (€-Entwicklung ggü. gewichtetem Korb der Währungen der 10 wichtigsten Elektroproduzenten außerhalb der Eurozone: China, USA, Japan, Südkorea, Taiwan, Russland, Singapur, Malaysia, Großbritannien, Brasilien)				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-15%	23%	11%					
Niederlande	Mrd. €	6,1	0,8	1,9					
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-3%	43%	20%					
Österreich	Mrd. €	5,8	0,5	1,5					
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-9%	13%	3%					
Spanien	Mrd. €	5,0	0,5	1,3					
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-35%	28%	12%					
Schweiz	Mrd. €	4,5	0,5	1,2					
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-13%	19%	2%					
Polen	Mrd. €	4,1	0,4	1,1					
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-29%	9%	2%					